

Die Schlacht war eine der blutigsten aller Zeiten, auf deutscher Seite allein waren 20 000 Tote und Verwundete. Aber die blutigen Kämpfe um Metz hatten den großen Erfolg, daß der Marschall Bazaine mit 180 000 Mann in dieser Festung eingeschlossen und an der weiteren Teilnahme am Kampfe verhindert war. Eine sechs Meilen lange befestigte Einschließungslinie hielt hier unter dem Prinzen Friedrich Karl den Feind umklammert. Die deutsche Umfassung war freilich an zwei Stellen durch die Mosel unterbrochen und an allen Punkten für den Feind sehr leicht angreifbar, da dieser seine Truppen unter dem Schutze der Forts ungesehen zusammenziehen konnte. Man mußte deshalb von deutscher Seite auf möglichste Befestigung der Einschließungslinie bedacht sein. Ein Teil der zweiten Armee wurde vor Metz nicht verwendet, sondern als vierte Armee unter dem Befehl des Kronprinzen Albert von Sachsen gegen die Maas gesandt, um mit der dritten Armee auf Paris zu marschieren.

Während hierauf die dritte deutsche Armee ihren Marsch gegen Chalonß und Paris fortsetzte, brachte vorschwärmende Kavallerie die Nachricht, daß das Lager von Chalonß verlassen sei und Mac Mahon auf Reims marschiere. Dieser Abmarsch konnte keinen andern Zweck haben, als Bazaine aus Metz zu befreien, und Mac Mahon hatte damit die schwierige Aufgabe, sich zwischen der Armee des Kronprinzen von Sachsen und der belgischen Grenze hindurchzuwinden. Eingefangene Nachrichten aus Paris ließen erkennen, daß die öffentliche Meinung dort verlangt hatte, daß Mac Mahon auf Metz marschiere. Bazaine war darüber vorher benachrichtigt; er hoffte, mit Hilfe Mac Mahons durchzubringen, und rückte schon am 31. August aus Metz. Bis zum Mittage des 1. September dauerten die heftigsten Kämpfe bei Noisseville gegen die Landwehr-Division Kummer.

Sofort unterbrachen die Deutschen ihren Vormarsch auf Paris und wandten sich mit einer großen Rechtschwenkung nach Norden gegen die französische Armee, bei der auch Napoleon war. Trotz ungünstiger Witterung und aufgeweichter Wege wurde der Marsch der Deutschen durch die Argonnen mit großer Pünktlichkeit ausgeführt. Schon am 29. August traf die vierte Armee auf den Feind; am 30. warf ihn der Kronprinz von Sachsen durch die Schlacht bei Beaumont über die Maas, die er dann selber überschritt. Während so die vierte Armee den Vormarsch der Feinde auf Metz vereitelte, nahte die dritte Armee und verlegte ihm auf dem linken Maasufer den Weg nach Paris. Von allen Seiten bedrängt, mußte Mac Mahon entweder die belgische Grenze überschreiten, oder eine Schlacht annehmen; er wählte das letztere, und es erfolgte die ruhmreiche Schlacht bei Sedan.

1. Sept.

Die deutsche Heeresleitung beabsichtigte anfangs, den entscheidenden Angriff am 2. September zu führen, um den Truppen nach den anstrengenden Märschen einen Ruhetag zu gönnen. Bei der Beratung des Königs mit dem Kronprinzen, den Generalen von Moltke und von Blumenthal am 31. August wurde indes beschloffen, schon am 1. September den Schlag gegen Sedan und die französischen Truppen zwischen

30. Aug.